

Protokoll der Generalversammlung des Vereinsjahrs 2009

Datum: Mittwoch, 21. April 2010, 20.00 Uhr - 22.30 Uhr
Ort: Remise I, Uster

- Geschäfte:**
- Begrüssung
 - Nekrolog
 - 1. Wahl der Stimmenzähler
 - 2. Abnahme des Protokolls
der ordentlichen Generalversammlung vom 08. Juni 2009
 - 3. Ersatzwahl in den Vorstand
 - 4. Neuwahl in den Vorstand
 - 5. Abnahme der Jahresberichte 2009
 - 6. Abnahme der Jahresrechnung 2009
 - 7. Anträge des Vorstandes
 - 8. Anträge der Mitglieder
 - 9. Ehrungen
 - 10. Aktuelle Informationen

Begrüssung



Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur Generalversammlung des 40. Vereinsjahres 2009.

Feststellung: Die Einladung wurde rechtzeitig versandt.

Die Teilnehmenden haben sich zur Feststellung der Präsenz in eine Präsenzliste eingetragen. An der Generalversammlung des Vereinsjahres 2009 nehmen 90 stimmberechtigte Aktivmitglieder, 10 Gönner und 1 Kollektivmitglied teil.

Entschuldigt haben sich Peter EHRBAR, Effretikon; Vreni FINK-ALDER, Winterthur; Oskar FINK, Winterthur; Cecile FLAMMER, Uster; Helen FRAUENKNECHT, Bergdietikon; Marcel FRAUENKNECHT, Bergdietikon;

Albert GRAU, Wetzikon; Peppino HAMBURGER, Schachen; Andreas HURT, Horgen; Hans KAUFMANN, Zürich; Richi KEEL, Pfäffikon ZH; Anita KELLER, Winterthur; André KREBS, Wallisellen; Markus LERJEN, Dättwil; Anna METZGER, Rorschach; Susann MÜLLER-BIERI, Waltalingen; Paul E. OSWALD, Opfikon; Panolin AG, Madetswil; Christian PORENTA, Zürich; Adrian RAMSAUER, Winterthur; Markus RICKENBACHER, Berg TG; Urs SCHAFFER, Zürich; Annelies SCHNEIDER-SCHATZ, Adetswil; Konrad SCHNYDER, Uznach; Andreas SLEMENJAK, Zuchwil

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Nekrolog



Im 2009 sind folgende Vereinsmitglieder verstorben:

Rudolf BERGHÄNDLER, Uster
Kurt BOSSHARD, Uster
Herbert STRÄSSLER, Winterthur
Jakob RUTSCHMANN, Dietlikon
Aldo POZZI, Hausen bei Brugg

Seit 01.01.2010 wurden uns folgende Todesfälle gemeldet:

Hans WEISHAUPT, Hinwil
Ferdinand SPÖRRI, Jona
Theodor GUGUOLZ, Niederglatt

Die Anwesenden stehen auf und gedenken der Verstorbenen schweigend.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler melden sich:

- August PFISTER, Uster
- Christoph SCHRAG, Thalwil

Ihre Wahl wird einstimmig angenommen

2. Abnahme des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 08. Juni 2009

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung für das Vereinsjahr 2008 wird einstimmig (90 : 0) genehmigt.

3. Ersatzwahl in den Vorstand



Peter Fischer aus Winterthur wird einstimmig (90 : 0) in den Vorstand gewählt in Funktion des Leiter Triebfahrzeuge und Platz Uster.

4. Neuwahl in den Vorstand



Robert Meier aus Dürnten nimmt als Immobilienverwalter seit mehreren Jahren als ständiger Gast an den Vorstandssitzungen teil. Der Vorstand hat beschlossen, die Zusammensetzung des Vorstandes um die Funktion des Immobilienverwalters zu erweitern, damit auch diese bedeutungsvolle Aufgabe mit einer Stimme in der Vereinsleitung vertreten ist.

Robert Meier wird einstimmig (90 : 0) neu in den Vorstand gewählt in Funktion des Immobilienverwalters des DVZO.

Der Vorstand des DVZO setzt sich somit aktuell folgendermassen zusammen:

Präsident:	Hugo Wenger, Dürnten	gewählt von der GV am 18.06.2008
Kassier:	Stephan Berndt, Rüti	gewählt von der GV am 18.06.2008
Aktuarin:	Monika Bieri, Bauma	gewählt von der GV am 08.06.2009
Leiter Betrieb:	Jürg Hauswirth, Bauma	gewählt von der GV am 18.06.2008
Tn.Triebfahrzeuge:	Peter Fischer, Winterthur	gewählt von der GV am 21.04.2010
Tn.Wagen:	Jürgen Rakow, Dietikon	gewählt von der GV am 18.06.2008
Infrastruktur:	Daniel Rutschmann, Dietlikon	gewählt von der GV am 18.06.2008
Immobilien:	Robert Meier, Dürnten	gewählt von der GV am 21.04.2010

Gemäss Art. 27 der Statuten des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland besitzen alle Vorstandsmitglieder die Kollektivunterschrift zu zweien.

5. Abnahme der Jahresberichte 2009



Alle Jahresberichte sind im DVZO Jahresbericht 2009 publiziert, der zusammen mit der Einladung verschickt wurde.

- Bericht des Präsidenten: einstimmig (90 : 0) angenommen
- Mitgliederwesen: einstimmig (90 : 0) angenommen
- Betrieb: einstimmig (90 : 0) angenommen
- Technik Triebfahrzeuge: einstimmig (90 : 0) angenommen
- Technik Wagen: einstimmig (90 : 0) angenommen
- Infrastruktur: einstimmig (90 : 0) angenommen
- Liegenschaften: einstimmig (90 : 0) angenommen

6. Abnahme der Jahresrechnung 2009



Die Jahresrechnung und der Bericht des Kassiers sind im DVZO-Jahresbericht veröffentlicht. Stephan Berndt erläutert diese zu Händen der Anwesenden:

Der Verein hat in den letzten Jahren vorwiegend auf Kosten des Barvermögens ins Vereinsmögen investiert.

Bei der Lok Schwyz wurden zum ersten Mal zuerst die Finanzen beschafft, bevor die Arbeiten aufgenommen wurden. Dies war ebenfalls bei der Lok 401 und bei der historischen Bahnhofshalle Bauma der Fall.

Diese Praxis muss zukünftig vermehrt betrieben werden.

Per 31.12.2009:

Vermögen	CHF 1'421'035.33	(VJ CHF 2'311'914.42)
Umsatz	CHF 528'540.93	(VJ CHF 488'235.50)
Erfolg	CHF -84'481.27	(VJ CHF -16'933.52)
<u>Flüssige Mittel</u>	CHF 237'521.67	(VJ CHF 234'205.09)
<i>zweckgebunden</i>	<i>CHF 101'587.50</i>	<i>(VJ CHF 33'217.10)</i>
effektiv verfügbar	CHF 135'934.17	(VJ CHF 200'987.99)

Der Vorstand hat einen Investitionsstopp verhängt; Ausgaben werden nur getätigt, wenn diese betrieblich notwendig sind oder deren Finanzierung durch Drittmittel gesichert ist, mit der Absicht, wieder ein finanzielles Sicherheitspolster zu erarbeiten.

Auffällige Abweichungen gegenüber dem Vereinsjahr 2008

Die Jahresrechnung weist aufgrund der Einwände anlässlich der Generalversammlung 2008 folgende Änderungen bezüglich Buchungspraxis auf (Seitenzahlen verweisen auf Jahresbericht):

Angef. Arbeiten	CHF 0.00	(VJ CHF 586'793.45)	S. 18
Angefangene Arbeiten neu mit CHF 0 aufgeführt; für den DVZO macht es wenig Sinn, diese zu inventarisieren. Als Folge davon ist im Rollmaterial mehr ausgewiesen:			
Rollmaterial	CHF 805'892.45	(VJ CHF 413'632.65)	S. 17

Abschreibungen:

Im 2009 wurde die Weissenbachbrücke vollständig abgeschrieben und die Spenden aufgelöst.

Brücke	CHF 32'811.63	(VJ CHF 869'755.40)	S. 17
Spenden	CHF 0.00	(VJ CHF 836'943.77)	S. 18
Abschreibungen			
	CHF 980'701.12	(VJ CHF 186'201.00)	
	<i>davon Weissenbachbrücke</i>		
	<i>CHF 836'943.77</i>	<i>(VJ CHF 75'200.00)</i>	S. 16
a.o./periodenfremder Ertrag			
	CHF 887'691.22	(VJ CHF 75'200.00)	
	<i>davon Weissenbachbrücke</i>		
	<i>CHF 836'943.77</i>	<i>(VJ CHF 75'200.00)</i>	S. 16

Liegenschaft Bäretswil:

Nach dem Tod des Mieters wurde die Wohnung saniert, was eine Erhöhung des Aufwands für den Unterhalt zur Folge hatte. Auch der Brand im Schuppen von Bäretswil am 13.08.2009 verursachte unerwartete Aufwände:

B'wil Unterhalt	CHF -49'926.90	(VJ CHF -4'779.95)	S. 16
-----------------	----------------	--------------------	-------

Die Auszahlung der Zürcher Gebäudeversicherung (GVZ) wird im 2010 erwartet und entsprechend im ausserordentlichen Ertrag verbucht werden.

Übriger Betriebsaufwand

	CHF 46'985.60	(VJ CHF 18'471.35)	S. 16
<i>übr. BA Ressorts</i>	<i>CHF 8'854.85</i>		
<i>„Glarus“</i>	<i>CHF 25'107.00</i>		
<i>„Fahrzeugtreffen“</i>	<i>CHF 13'023.75</i>		

Zusammensetzung des Kontos "übriger Betriebsaufwand Ressorts" (CHF 8'854.85). Stephan Berndt erläutert, dass in diesem Konto die sonstigen Aufwendungen für die Ressorts enthalten sind, wie zum Beispiel für den Buffetwagen die Aufwände für die Pflanzen (Tischdeko) oder den Wäschereiservice (Tischtücher, Schürzen etc.) oder für das Ressort Zugpersonal Rechnungen für das Nachladen der Prepaid Mobiltelefone.

Budget 2010

Das Budget 2010 wurde nicht publiziert, da dies seitens der Statuten nicht verlangt ist. Das Budget ist ein Führungs- und Planungsinstrument, welches vom Vorstand entsprechend genutzt wird. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation ist das Ende 2009 erstellte Budget fürs 2010 nicht mehr gültig.

Es liegt in der Natur der Sache, dass der Verein über alte Maschinen und Sachanlagen verfügt, welche vor allem im Unterhalt aufwendig und kostspielig sind.

Der Vorstand ist daran das Sponsoring aufzugleisen.

Fragen aus der Versammlung zur Erhöhung des Mitgliederbeitrages:

Der Vorstand hat sich diesbezüglich bereits verschiedene Gedanken gemacht und prüft diese. Da die Mitgliederbeiträge in den Statuten festgelegt sind, bedingt deren Änderung eine Statutenänderung.

Antrag der Kontrollstelle über die Annahme der Jahresrechnung:

Die Kontrollstelle besteht gemäss Art. 36 aus zwei gewählten Aktivmitgliedern.

Jack Frei, Winkel und Christoph Felix, Kollbrunn haben als Revisoren die Jahresrechnung geprüft.

Jack Frei beantragt den Jahresbericht Finanzen anzunehmen.

Einwände aus der Versammlung:

Bruno Schoch, Eschenz wünscht Auskunft über die Finanzierung des Dampfexpress und des Bahndienstgebäudes Ex-Wolhusen zu erhalten und stellt den Antrag, dass ein Budget veröffentlicht wird.

Der Kassier Stephan Berndt erläutert die Finanzierung des Dampfexpress: Die Finanzierung ist vollständig durch den Verkauf von Inseraten gedeckt. Dank dem überwiegenden Anteil an Eigenleistung bei der Ausgabe 2010 besteht ein Einnahmenüberschuss.

Der Präsident Hugo Wenger weist nochmals darauf hin, dass die Statuten keine Publizierung des Budgets zuhanden der Generalversammlung verlangen.

Walter Aeschmann, Dielsdorf zeigt sich nicht zufrieden mit der Rechnungsführung; er vermisst die Publikation der Budgetierung und eines Finanzplanes. Weiter wünscht er Erläuterungen zur Finanzierung der historischen Bahnhofhalle in Bauma.

Der Kassier Stephan Berndt erläutert, dass die historische Bahnhofhalle mittels zweckgebundenen Mitteln finanziert wird: Spenden sind und werden gesammelt, ein Antrag zuhanden Lotteriefonds ist eingereicht, der Entscheid wird Mitte 2010 erwartet.

Christoph Rutschmann, Weinfeld bittet um Besonnenheit. Er weist auf die Entwicklung des Vereins seit der Streckenübernahme vor 10 Jahren hin: Der Vorstand und die

Projektleiter sind sich bewusst, dass ein Finanzplan nötig ist. Er verweist auf Traktandum 10, in welchem die mittel- und langfristige Entwicklung des DVZO thematisiert ist.

Kurt Schrag, Thalwil weist darauf hin, dass ein Antrag zu Händen der Generalversammlung traktandiert sein muss, was bei demjenigen von Bruno Schoch, Eschenz nicht der Fall sei.

Der Präsident, Hugo Wenger bestätigt die Richtigkeit des Votums von Kurt Schrag, Thalwil. Kurt Schreiber, Au ZH schlägt vor die Jahresrechnung 2009 anzunehmen.

Der Kassier Stephan Berndt erläutert die Strategie des Vorstandes: Von Haurückübungen absehen, Finanzierung vor Investition sichern, Prioritäten bei den Ausgaben setzen. Der laufende Betrieb deckt die laufenden Kosten des Vereins, das Problem ist nicht, dass keine Kohle gekauft werden kann.

Die Jahresrechnung wird angenommen: 65 Ja, 4 Nein, 21 Enthaltungen

7. Anträge des Vorstandes

Aus dem Vorstand sind keine Anträge vorhanden.

8. Anträge der Mitglieder



Antrag von Ulrich Sohm, Illnau vom 13. Februar 2010:

«Als Mitglied des von Ihnen präsierten Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (DVZO) stelle ich gestützt auf Art. 18 der Statuten zuhanden der nächsten Generalversammlung folgenden Antrag:

Art. 17, lit. f der Statuten wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

"lit. f) Bewilligung des Budgets für das folgende Geschäftsjahr."

Die lit. a-e und g- h in Art. 17 der Statuten bleiben unverändert.»

Ulrich Sohm, Illnau stellt seinen Antrag vor und führt ihn aus:

Die Mitglieder möchten das Budget kennen und zusammen mit der Rechnung genehmigen. Für Unvorhergesehenes soll ein entsprechender Betrag eingesetzt werden.

Der Kassier Stephan Berndt weist darauf hin, dass der Vorstand über ein Budget verfügt. Im Rahmen der Umstellung des Rechnungswesens sind zu Händen der Generalversammlung verschiedene Änderungen zu erwarten.

Jakob Keller, Wetzikon meldet sich zu Wort, dass ein Budget die Rahmenbedingungen illustriere, in welchem sich der Vorstand bewegen könne. Der Vorstand verfüge über ein Budget, dieses soll im nächsten Dampfinfo oder auf der Webseite veröffentlicht werden.

Christoph Felix, Kollbrunn bestätigt als Revisionsstelle dass ein Budget erstellt sei. Es soll angepasst werden und angepasst werden können. Er plädiert dafür, den Antrag von Ulrich Sohm, Illnau abzulehnen und gegenüber dem Vorstand ein Vertrauensvotum auszusprechen.

Lukas Trüb, Winterthur beantragt, den Antrag abzulehnen, Vorstand verfüge über ein Budget.

Die Aktuarin Monika Bieri spricht sich für die Ablehnung des Antrags von Ulrich Sohm, Illnau aus, nimmt aber den Wunsch der Generalversammlung nach Informationen aus dem Vorstand über Finanzplanung wahr.

Ulrich Sohm, Illnau wünscht, dass das Budget mitgeteilt wird.

Jürg Lüthard, Zürich wünscht sich ebenfalls, dass das Budget veröffentlicht wird.

Der Technische Leiter Peter Fischer bestätigt, dass im Vorstand ein Budget erstellt ist. Er weist darauf hin, dass Prioritäten bezüglich Investitionen gesetzt werden müssen.

Die Aktuarin Monika Bieri betont nochmals, dass der Wunsch der Mitglieder über transparentere Information zum Budget seitens Vorstand gehört und ernst genommen wird. Informieren sei jedoch nicht dasselbe, wie das Budget durch die GV bewilligen lassen.

Peter Schwarzenbach, Gibswil weist darauf hin, dass der Wunsch nach Einsicht in das Budget ein Misstrauensvotum gegenüber der Vereinsleitung darstelle, das ernst genommen werden müsse.

Der Präsident Hugo Wenger macht auf die aktuellen Informationen auf der Webseite aufmerksam.

Elisabeth Hürlimann, Uster plädiert dafür, das Budget jeweils zuhanden der Generalversammlung zur Information vorzulegen.

Dieter Enz, Bäretswil weist auf den Memberbereich der DVZO-Webseite hin, in welchem künftig die Communiqués aus den Vorstandssitzungen eingesehen werden können; dort könne auch auf die Zahlen des Budget eingegangen werden.

Eugen Stirnemann, Jona macht darauf aufmerksam, dass es immer noch Mitglieder gibt, welche über kein Internet verfügen.

Dieter Enz, Bäretswil weist darauf hin, dass die Informationen zur Verfügung stehen und bei ihm angefordert werden können.

Der Präsident Hugo Wenger leitet die Abstimmung zum vorliegenden Antrag mit dem Hinweis ein, dass es für die Annahme desselben eine Zweidrittelmehrheit der Anwesenden benötige.

Der Antrag von Ulrich Sohm, Illnau wird abgelehnt: 23 Ja, 51 Nein, 4 Enthaltungen.

Der Präsident Hugo Wenger versichert jedoch, dass der Vorstand vermehrt über das Budget und die Finanzplanung informieren wird. Im Jahresbericht soll zukünftig wieder das Budget erscheinen. Auch soll an der nächsten Generalversammlung über das Budget Auskunft gegeben werden.

Peter Schwarzenbach, Gibswil macht den Vorschlag, bei einer Statutenänderung folgenden Wortlaut einzuflechten: "An der Generalversammlung ist das Budget vorzustellen"

Der Vorstand nimmt von diesem Vorschlag Kenntnis.

9. Ehrungen

für die 25-jährige Vereinsmitgliedschaft werden geehrt:

Hanspeter Fischbacher, Suhr; Kurt Holzapfel, Winterthur; Jürg Reimann, Gossau SG; Samuel Schneider, Zürich; Theo Schwarzenbach, Rumlikon; Andreas Slemenjak, Zuchwil; Otto Utzinger, Niederhasli; Ursula Utzinger, Niederhasli; Rolf Weber, Horgen; VEHI vertreten durch Rico Trümpler, Zürich.

Als kleine Aufmerksamkeit erhalten sie einen Gutschein für eine Flasche DVZO-Wein im Buffetwagen sowie zwei Freikarten zum Verschenken. Dies wird vom Sekretariat gestellt.

10. Aktuelle Informationen



10.1. Projekt «Stiftung DVZO»

Christoph Rutschmann, Weinfelden erläutert die Anstösse, die zur Projektidee «Stiftung DVZO» geführt haben:

- optimalere juristische Form der Organisation DVZO
- Idee einer UNESCO-Weltkulturerbe-Kandidatur des Zürcher Oberlands
- Bessere Einbindung in die Finanzbeschaffung
- Langfristige Sicherung der Infrastruktur

Heute Abend geht es nicht darum, eine entsprechende Entscheidung zu treffen. Die Mitglieder sollen im Sinne der Transparenz über die Gedanken informiert werden, welche sich einige Mitglieder zu obigen Fragen gemacht haben. Das letzte Wort in solchen Entscheiden wird die Generalversammlung haben.

Ueli Burkhard, Gibswil stellt das Projekt «Stiftung DVZO» vor:

Die Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO» setzt sich zusammen aus Ueli Burkhard, Dieter Enz, Werner Rellstab und Christoph Rutschmann, alles aktive Mitglieder des DVZO, welche sich seit 22.12.2009 ernsthaft mit der Stiftungsidee auseinandersetzen. Die Arbeitsgruppe gelangte mit ihrer Idee an den Vorstand und fragte um dessen Teilnahme an der Arbeitsgruppe mittels eines Abgeordneten an, um den Informationsfluss sicher zu stellen. Seither ist Stephan Berndt als Vertreter des Vorstands an den Sitzungen der Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO» dabei.

Für die juristischen Abklärungen wurde Heinz Mäusli, Notar von Bauma, beigezogen, welcher der Gruppe diesbezüglich wertvolle Inputs lieferte. Des Weiteren klärte die Arbeitsgruppe finanzielle und operative Aspekte. An der Vorstands-Sitzung vom 23.03.2010 wurde der Vorstand über den aktuellen Stand der Dinge informiert. Der Vorstand bestärkte die Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO» darin, die Generalversammlung darüber zu informieren, dass die Errichtung einer Stiftung geprüft wird.

Diese Prüfung beinhaltet ebenfalls die Auseinandersetzung mit Bedenken und Problemen: Es wurde untersucht, ob die Gründung einer Stiftung zu einem Bedeutungsverlust des Vereins führen könnte, jedoch sieht die Arbeitsgruppe hier keine Bedenken, da es sich grundsätzlich um zwei verschiedene Einrichtungen handelt. Genau zu klären ist, welche Teile in die Stiftung eingebracht werden sollen. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass es sich dabei um historisch bedeutungsvolle Anlagen (Rollmaterial und Immobilien) handeln sollte. Zwischen Vereinsvorstand und Stiftungsrat könnte ein Kompetenzgerangel entstehen, hierzu ist die Arbeitsgemeinschaft der Ansicht, dass sich dies durch das gemeinsame Erarbeiten der Stiftungsidee vermeiden lässt, so wie das bisher geschehen ist. Dadurch lässt sich eine gemeinsame Basis schaffen, damit die Stiftung durch den Verein und dessen Mitglieder gestützt wird.

Das Projekt muss juristisch gut begleitet sein. Auch die Kosten erfordern eine genaue Abklärung und einen entsprechenden Kreditantrag. Sie hängen davon ab, was seitens Verein in die Stiftung eingebracht wird.

Als nächste Schritte hat die Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO» den Entwurf der Unterlagen zu den Statuten und einem Kooperationsvertrag zwischen Verein und Stiftung vorgesehen. Inputs an die Arbeitsgruppe sind willkommen.

Die Arbeitsgruppe plant in einem weiteren Schritt den Vorstand und weitere Interessierte zu einem Dialog einzuladen, in welchem die Entwürfe kritisch reflektiert werden.

Zuhanden einer nächsten Generalversammlung des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (ordentlich oder ausserordentlich) soll schliesslich der Antrag zur Abstimmung vorgelegt werden.

Es sind weder verbindliche Termine festgelegt noch besteht ein Termindruck, die Arbeitsgruppe ist jedoch daran interessiert, speditiv zu arbeiten.

Ueli Burkhard dankt im Namen der Arbeitsgruppe «Stiftung DVZO» für die entgegengebrachte Aufmerksamkeit.

10. 2. Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit

Dieter Enz als Hauptinitiator der neuen Publikationen möchte drei weitere Leute erwähnen, welche an der Aufgleisung der neuen Produkte massgebend beteiligt sind:

Brigitte Schärer hat viel dazu beigetragen, dass die Produkte so gefällig daher kommen.

Jürg Hauswirth hat sich konzeptionell und redaktionell engagiert.

Monika Bieri, hat neben der konzeptionellen und redaktionellen Mitarbeit das Lektorat durchgeführt.

Weiter dankt Dieter Enz für die Mitarbeit am Dampfexpress 2010 für die Beiträge in Text Hugo Wenger, Cornelis Cat und Hans Appenzeller, sowie René Lipp, Mario Anghern und Lukas Trüb für die Bilder.

10.3. «BAUST-Brücke» von Lucien Maumenée

Lucien Maumenée aus dem Team Uster stellt die "BAUST-Brugg" vor und weist damit auf die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bauma und Uster hin. Er bedankt sich mittels einem Harass Bier für den durch Willi Reichlin aus Baumener Team konstruierten Bremsprüfstand, welcher in Uster sehr geschätzt wird.

Um 22.30 Uhr schliesst Präsident Hugo Wenger die Generalversammlung.

Für das Protokoll

Monika Bieri, Aktuarin

Hugo Wenger, Präsident